10. Februar 2023

KW 6: Doku „HANAU – Schultheater für Zusammenhalt in Vielfalt“

Sehr geehrte Damen und Herren,

200 Schülerinnen und Schüler aus elf Bundesländern haben Kulturstaatsministerin Claudia Roth und die Initiative kulturelle Integration, ein Projekt des Deutschen Kulturrates, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Theater in Schulen zu einem bundesweiten Schultheatertreffen vom 6. bis 8. Februar 2023 nach Berlin eingeladen.
Anlässlich des dritten Jahrestages des verheerenden Attentats in Hanau haben wir unter dem Titel „HANAU – Schultheater für Zusammenhalt in Vielfalt“ alle Schultheatergruppen an deutschen Schulen aufgefordert, sich mit einer kurzen Theaterszene zu den Themen Rassismus, Antisemitismus oder Rechtsextremismus zu bewerben.

Die ausgewählten, größtenteils selbst entwickelten Theaterszenen wurden am vergangenen Dienstag im Deutschen Theater in Anwesenheit der Kulturstaatsministerin gezeigt. Es war ein tief berührender Abend, die Kammerspiele des Deutschen Theaters waren bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Warum dieser Wettbewerb: Am 19. Februar 2020 wurden neun Menschen aus rassistischen Motiven in Hanau brutal getötet.

Unter den Getöteten war auch Ferhat Unvar. Seine Mutter hat an seinem 24 Geburtstag in Erinnerung an Ferhat Unvar die nach ihm benannte Bildungsinitiative gegründet, die seither jungen Menschen eine Stimme verleiht, sie stark macht gegen Rassismus und Diskriminierung. Ich durfte zwei Abende mit dieser mutigen, starken Frau diskutieren, die Aufführungen der Schülerinnen und Schüler verfolgen und auch traurig sein. Es war mir eine Ehre.

„Gegen Rassismus und Ausgrenzung! Für Zusammenhalt in Vielfalt“ so titelt die Resolution der Initiative kulturelle Integration, die die Mitglieder kurz nach dem Anschlag in Hanau Anfang März 2020 veröffentlicht haben. Damit haben sich alle 28 der Initiative angehörenden Institutionen klar gegen Rassismus als ein gesamtgesellschaftliches, strukturelles Phänomen und für eine demokratische, vielfältige und offenen Gesellschaft positioniert.

Das ist auf dem Papier einfacher gesagt als auf den Schulhöfen, dessen bin ich mir vollends bewusst, umgesetzt.

Umso größer mein Respekt dafür, dass so viele Schülerinnen und Schüler im Deutschen Theater uns tiefe und bewegende Einblicke in ihre Perspektiven gegeben haben. Bleiben wir gemeinsam engagiert: Für Zusammenhalt in Vielfalt!

Ihr
Olaf Zimmermann
Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates
Sprecher der Initiative kulturelle Integration
twitter.com/olaf_zimmermann

---

1. **Dokumentation: „HANAU – Schultheater für Zusammenhalt in Vielfalt“**

Kulturstaatsministerin Claudia Roth und die **Initiative kulturelle Integration** haben in Kooperation mit dem **Bundesverband Theater in Schulen** und dem **Deutschen Theater** zu einem bundesweiten Schultheatertreffen vom 6. bis 8. Februar 2023 nach Berlin eingeladen. Anlässlich des dritten Jahrestags des rassistisch motivierten Anschlags in Hanau am 19. Februar 2020 wollen die Kooperationspartner unter dem Titel „HANAU – Schultheater für Zusammenhalt in Vielfalt“ das aktive Engagement von jungen Menschen gegen Menschenfeindlichkeit und Ausgrenzung würdigen.

Am Abend des 6. Februar 2023 fand in Anwesenheit der Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung **Ferda Ataman** ein interaktives Zusammentreffen mit zahlreichen Initiativen und Organisationen statt, die sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung in vielfältiger Form bundes- wie landesweit engagieren.

Am 7. Februar 2023 haben die Schülerinnen und Schüler nach ganztägiger Probe um 18.00 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters Berlin in Anwesenheit von **Kulturstaatsministerin Claudia Roth** ihre größtenteils eigens entwickelten Szenen vor Publikum aufgeführt.

An beiden Veranstaltungen hat auch **Serpil Temiz Unvar**, Gründerin der „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“, teilgenommen und die Arbeit ihrer Initiative vorgestellt.

Folgende zwölf **Schulgruppen** aus elf Bundesländern waren dabei:
- Hebel-Realschule Karlsruhe, Baden-Württemberg
- Riemenschneider-Gymnasium Würzburg, Bayern
- Gymnasium Tiergarten, Berlin
- Humboldt-Gymnasium Potsdam, Brandenburg
- Oberschule an der Schaumburger Straße, Bremen
- GSB Stadteilschule Bergerdorf, Hamburg
- Christian-Rauch-Schule Bad Arolsen, Hessen
- Hohe Landesschule Hanau, Hessen

- Niels-Stensen-Schule Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern
- Gesamtschule Schinkel Osnabrück, Niedersachsen
- Friedrich-Wilhelm-Schule Trier , Rheinland-Pfalz
- Wolfgang-Borchert-Gymnasium Halstenbek, Schleswig-Holstein

Nähere Informationen zu den Schulgruppen und den aufgeführten Szenen finden Sie hier.

---

2. WEITERE TERMINE: Bundeskulturfonds Energie: Einladung zur Infoveranstaltung am 16. Februar 2023

Am 25.01.23 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags die Mittel für den Kulturfonds Energie des Bundes freigegeben, um dem Mehrbedarf an Energiekosten bei Kultureinrichtungen, Einrichtungen der kulturellen Bildung sowie bei Kulturveranstaltern zu begegnen. Lesen Sie hier die Pressemitteilung des Deutschen Kulturrates vom 26. Januar dazu.
Für den Zeitraum vom 01.01.2023 (rückwirkend) bis zum 30.04.2024 steht insgesamt eine Milliarde Euro zur Verfügung. Antragsberechtigt sind sowohl öffentliche als auch privatrechtliche Einrichtungen.

Gestern hatten wir zur bundesweiten, digitalen Auftakt-Infoveranstaltung am 15. Februar 2023 eingeladen. Nach drei Stunden war die Veranstaltung mit 1.200 Anmeldung überbucht. Der Zugang zum Anmeldeportal wurde geschlossen. Die Aufzeichnung der Auftaktveranstaltung am 15.02. wird zeitnah online unter dem Link @kreativkulturberlin1024 zur Verfügung gestellt.

Ich freue mich, dass nun zwei weitere Infomationsveranstaltungen angeboten werden. Die digitalen Infoveranstaltung der Länder finden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturrat statt. Vertreter der Länder und der Bundesregierung (BKM) werden über den Kulturfonds Energie informieren und im Anschluss Fragen der Teilnehmenden beantworten. Das Berliner Beratungszentrum für Kultur- und Kreativschaffende Kreativ Kultur Berlin hat die technische Federführung und moderiert die Veranstaltung.

Infosession # 2 (inhaltsgleich)
16. Februar | 14:00–14:45
Hier anmelden!

Infosession # 3 (inhaltsgleich)
16. Februar | 15:00–15:45
Hier anmelden!

Wichtiger Hinweis: Der Kulturfonds Energie richtet sich an Kultureinrichtungen und Kulturveranstalter. Einzelkünstlerinnen und -künstler sowie Soloselbstständige gehören nicht zur Zielgruppe des Förderprogramms.

Mit Blick auf die begrenzte Teilnehmer-Kapazität empfehlen wir eine rechtzeitige Anmeldung. Es wird davon ausgegangen, dass sich pro Einrichtung/Unternehmen 1 bis maximal 2 Personen anmelden.

---

3. **Faire Bezahlung mittels Basishonoraren**

Die derzeitige Gleichzeitigkeit der Krisen stellt auch den Kulturbetrieb vor andauernde enorme Herausforderungen. Rund 1,8 Millionen Menschen sind in der deutschen Kultur- und Kreativbranche tätig – und viele sind auch in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht. Daher richtet der Deutsche Kulturrat auch 2023 einen Fokus auf die **soziale und wirtschaftliche Lage von Kulturschaffenden**.

Jetzt im Blickpunkt: **Faire Bezahlung mittels Basishonoraren**

- Lesen Sie dazu den Beitrag von **Staatssekretärin Leonie Gebers**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die die Pläne der Bundesregierung zur Anpassung der sozialen Sicherungssysteme schildert.
- Ebenso macht Nordrhein-Westfalen Honoraruntergrenzen zur Pflicht für die eigene Kulturförderung – darüber berichtet die **Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen Ina Brandes**.
- Zudem geben **Lisa Mangold von ver.di**, **Gerald Mertens von unisono – Deutsche Musik- und Orchestervereinigung** und **Marcel Noack vom BBK** Bundesverband Auskunft über die Kampagnen ihrer Verbände für faire Bezahlungen durch Honoraruntergrenzen

Alle Beiträge finden Sie auch in Politik & Kultur 2/23 auf den Seiten 4 und 5.

---

4. **Text der Woche: „Mach Limonade aus Zitronen! 75 Jahre Israel“ von Ron Prosor**

„Wenn Sie in ein israelisches Restaurant gehen, liest sich das Menü wie ein Weltatlas. Zum Frühstück einen Bagel aus Polen und Shakshuka aus Nordafrika, dann Sabich aus dem Irak, Schnitzel aus Mitteleuropa, Pastrami aus Rumänien und zum Nachtisch Strudel aus Österreich. Hinter jedem Gericht steht die Geschichte von Menschen, die die Rezeptur nach

Israel aus dem Westen oder dem Nahen Osten mitgebracht haben. Dadurch ist ein Schmelztiegel entstanden, der unsere Gesellschaft in der Welt einzigartig macht. …“

Ron Prosor ist Botschafter Israels in Deutschland.

- Lesen Sie den Text hier!

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat